Internetbasierte Maßnahmen der Prävention und Beratung im Sucht- und Drogenbereich

Dr. Peter Tossmann
delphi-Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH, Berlin

Fachkonferenz:
SUCHT 2020 - Chancen und Grenzen der Neuen Medien in der Prävention, Beratung und Therapie

Frankfurt, 26. Februar 2014

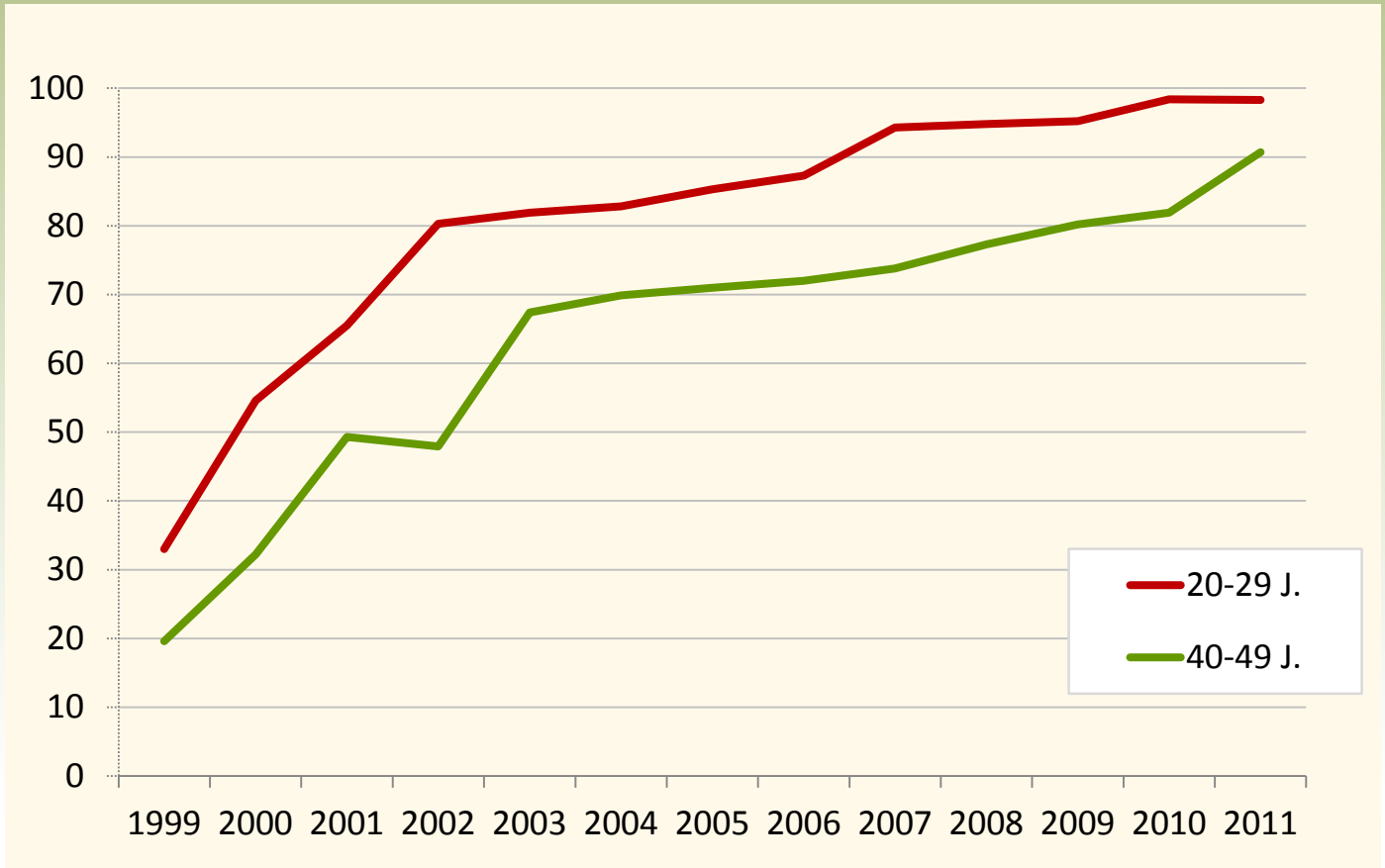
Homer Simpson:

„Das Internet?
Gibt‘s den Blödsinn immer noch?“

Ausgangssituation

Immer mehr Menschen nutzen das Internet !

Zumindest gelegentliche Nutzung des Internet (in Prozent)



Van Eimeren & Frees (2011). Drei von vier Deutschen im Netz – ein Ende des digitalen Grabens in Sicht? *Media Perspektiven* 7-8, 334-349.

Attraktivität von Präventionsangeboten

Angenommen, es würde ein Präventionsangebot zum Thema „**Riskanter Alkoholkonsum an der Hochschule Esslingen**“ stattfinden.
Könntest Du dir vorstellen, die folgenden Angebote zu nutzen?

Angebot	Anteil
1. Infobroschüre / Flyer	45 %
2. Anonymes webbasiertes Angebot	**40 %**
3. Wissenschaftlicher Vortrag	34 %
4. Persönliches Beratungsgespräch	23 %
5. Telefonhotline	9 %
6. Workshop	9 %
7. Vermittlung praktischer Tipps	9 %

Internetbasierte Angebote werden bevorzugt! (I)

Quelle: Laging et al. (2012). Alkoholprävention bei Studierenden. Sucht, 58(3), 167-172

Internetbasierte Angebote werden bevorzugt! (II)

„Wie wichtig sind Dir folgende Merkmale bei einem Präventionsangebot zum Thema „Riskanter Alkoholkonsum“?

Merkmal	Mittelwert
1. Vertraulichkeit	**3,5**
2. Anonymität	**3,3**
3. Berücksichtigung meiner Interessen	3,2
4. Zeitliche Flexibilität	**3,1**
5. Vermittlung fachlicher Informationen	3,0
6. Geringer Zeitaufwand	**2,9**
7. Vermittlung praktischer Tipps	2,9
...	

Quelle: Laging et al. (2012). Alkoholprävention bei Studierenden. Sucht, 58(3), 167-172

Webbasierte Angebote zu Drogen- und Suchtfragen

- Informationsvermittlung
- Motivierung
- Personale Kommunikation / Beratung

Informationsangebote im Internet

http://www.google.de/#hl=de&sclient drogen - Google-Suche

Konvertieren Auswählen

+Ich Suche Bilder Maps Play YouTube News Gmail Docs Kalender Mehr

Google Drogen Anmelden

Suche Ungefähr 7.410.000 Ergebnisse (0,18 Sekunden)

Web
Bilder
Maps
Videos
News
Shopping
Mehr

Berlin
Standort ändern

Web
Seiten auf Deutsch
Seiten aus Deutschland
Übersetzte Seiten

Droge – Wikipedia
de.wikipedia.org/wiki/Droge
Als **Droge** werden im heutigen deutschen Sprachgebrauch stark wirksame psychotrope Substanzen und Zubereitungen aus solchen bezeichnet. Allgemein ...
Droge (Pharmazie) - Drogen-Glossar - Portal:Drogen - Drogenpolitik

Bilder zu **Drogen** - Unangemessene Bilder melden

Drugcom: Alles über **Drogen** (Cannabis, Alkohol, Ecstasy ...
www.drugcom.de/
drugcom.de ist ein Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Das Internetportal informiert über legale und illegale **Drogen** und bietet ...
Über Cannabis - Drogenlexikon - Über Alkohol - Wissenstest

Drogen.net | **Drogen** von A-Z in der Übersicht
www.**drogen**.net/

http://www.drugcom.de/ | MSN Deutschland: Hotmail, Sk... | Cannabis - feel-ok.ch für Juge... | Drugcom: Alles über Droge...
Konvertieren | Auswählen
drugcom

TOPTHEMA

Kiffer mit Angststörung

Bild: RapidEye / istockphoto.com

Nicht jeder Dauerkiffer ist ein Fall für den Psychiater. Studien weisen aber darauf hin, dass ein vergleichsweise hoher Anteil an Cannabiskonsumierenden unter Angststörungen leidet. Doch was unterscheidet Kiffer mit einer Angststörung von nicht-ängstlichen Konsumentinnen und Konsumenten? Und ist die Angst eher Ursache oder Folge des Konsums? [mehr dazu im aktuellen Topthema]

NEWS

Suche ...
Beratung gibt's im drugcom CHAT los geht's

VIDEO

CANNABISABHÄNGIGKEIT

"Es ist doch nur Gras", hat Patrick sich lange selbst eingeredet...

ABSTIMMEN

Hast du das Kiffen schon mal benutzt, um

ows Live druginfo Neuigkeiten Profil E-Mail Fotos Kalender MSN Freigeben
druginfo Suchen Safe Web Identity Safe
wer trägt die Kosten - Eng... Gesellschaft für wissensch... Herzlich Willkommen (2) Herzlich Willkommen Rehaforschung NRW Stiftung Hilfe für di
rmationen bei Drug Infopool Seite Sicherheit

Auch Rheinland-Pfalz will Eigenbedarfsgrenze anheben

Nachdem 2007 die Höchstgrenze des Eigenbedarfs von Cannabisprodukten in Rheinland Pfalz von zehn auf sechs Gramm abgesenkt wurde, soll dieser Schritt nun rückgängig gemacht werden. Die Wiederanhebung dieser Grenze ist ein Erfolg der Grünen innerhalb der Koalitionsverhandlungen...

Mehr lesen | Beitrag kommentieren

Zufällige Artikel

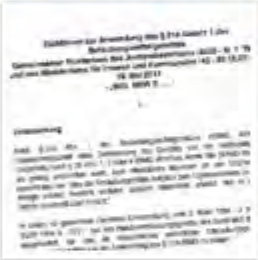
Suche auf Drug-Infopool

Suche

RSS 2.0 Atom RSS/RDF 1.0

Kürzlich aktualisiert

NORDRHEIN-WESTFALEN ERHÖHT EI...



Zum Juni 2011 wurden vom Justizministerium Nordhein-Westfalen neue Eigenbedarfsgrenzen festgelegt. Der Besitz von Marihuana ist jetzt bis maximal 10 Gramm (vorher 6 Gramm) straffrei. Die vorher gestrichene Eigenbedarfsgrenze für alle anderen Drogen wurde wieder eingeführt. Hier sind 0,5 Gramm bei...

Beliebte Seiten (Views)

- Crystal Speed (256.316)
- Amphetamine / Speed (230.288)
- Cannabis / THC (172.879)
- Zauberpilze / Psychoaktive Pilze (163.603)
- Ecstasy / Extasy / XTC (158.658)
- Kokain (128.455)
- Liquid Ecstasy / GHB (124.050)
- PCP / Angel Dust (109.106)

Anzeige

http://www.partypack.de/ partypack
Windows Live partypack Neuigkeiten Profil E-Mail Fotos Kalender MSN Freigeben
Norton partypack Suchen Safe Web Identity Safe
Favoriten wer trägt die Kosten - Eng... Gesellschaft für wissensch... Herzlich Willkommen (2) Herzlich Willkommen Rehaforschung NRW Stiftu
partypack.de - Home Seite

partypack.de
ein projekt der drogenhilfe koeln gGmbH

think dangerously act safely
www.partypack.de

Drogen - Infos | Drogen und Strafrecht | Kiffertest | !Pillenwarnung! | Beratung und Hilfe

Schnellsuche
Suche

- Onlineberatung
- ansprechbar
- Bildergalerie
- Bücherliste
- Newsletter
- Download + Broschüren
- Detailsuche
- Links

Voting

GHB/GBL (Liquid Ecstasy)
Was hast du für Erfahrungen

Herzlich Willkommen bei partypack.de

... der SAFER LIFE GUIDE der Drogenhilfe Köln gGmbH proudly presents:

facebook
partypack.de - die Partydrogen-Info-Seite
Gefällt mir 861
partypack.de - die Partydrogen-Info-Seite on Facebook

"Research Chemicals", "Legal-Highs" & Badesalz

Tarnen und täuschen! Neue Drogen - neue Vertriebswege - neue Gefahren?!
Designerdrogen sind nichts Neues. Der Versuch Drogen bei der Herstellung so zu verändern, dass sie den bestehenden rechtlichen Beschränkungen nicht mehr unterliegen, war und ist ein oft praktizierter Weg. Neu hingegen sind die Vetriebswege, Verkaufsstrategien und die Geschwindigkeit, in der neue Substanzen auftauchen. Gesetzgeber und Foschung können der Geschwindigkeit des Marktes nicht mehr folgen. Konsumentinnen und Konsumenten der neuen Substanzen machen sich zum Versuchskaninchen für Drogen, über deren Gefahren noch viel zu

Lesezeichen

Partykalender

Oktober 2011

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
					1
3	4	5	6	7	8
10	11	12	13	14	15
17	18	19	20	21	22
24	25	26	27	28	29
31					

Neuigkeiten

09-08-11
Mephedron, Methylon, "Research Chemicals" un Legal-Highs"
Neue Informationen auf

mindzone - sauber drauf! Partydrogen-Info und Beratung - Windows Internet Explorer

http://www.mindzone.info/aktuelles/

Windows Live mindzone Neuigkeiten Profil E-Mail Fotos Kalender MSN Freigeben

Norton mindzone Suchen Safe Web Identity Safe

Favoriten wer trägt die Kosten - Eng... Gesellschaft für wissensch... Herzlich Willkommen (2) Herzlich Willkommen Rehaforschung NRW

mindzone - sauber drauf! Partydrogen-Info und ...

sauberdrauf!
mindzone.info

sauberdrauf

- aktuelles
  - presseartikel
  - pillenwarnungen
  - galerie
  - aktionen
  - archiv
- projekt
- drogen
- gesundheit
- beratung
- gästebuch
- kontakt
- infomaterial

aktuelles

willkommen bei mindzone!

»sauber drauf!« Mit diesem Motto zieht mindzone durch Clubs und Parties.
Seit März 1996 informieren wir über »Suchtrisiken & Partydrogen«.

Dokumentation zur Fachtagung "Abenteuer Partyleben" am 09.06.11 in München

Aktuelle Infos und Pressemeldungen

Suchtstoff Internet: vor allem Jugendliche betroffen

Sie verweilen in sozialen Netzwerken oder verlieren sich stundenlang in Online-Spielen: Besonders junge Menschen sind laut einer Studie von Internetsucht betroffen. Sie sind im Alter zwischen 14 und 24 Jahren, zum Teil haben sie die Kontrolle über ihre Internet-Nutzung verloren.
Quelle: Stern.de, 26.09.2011

Geschäft mit Aufputschmitteln boomt

Ecstasy, Amphetamine und Co. - synthetische Drogen stehen auf der Konsumliste an zweiter Stelle, gleich nach Cannabis. In einem neuen Bericht zeigt sich die Uno alarmiert: nicht nur europaweit - auf der ganzen Welt sind synthetische Drogen auf dem Vormarsch.
Quelle: Spiegel Online, 19.09.2011

Achtung!!!!! Lebensbedrohliche Heroin-Probe analysiert!

Unsere Kollegen von ChEck iT! haben am 14.09. eine abgegebene Heroinprobe analysiert, die als hoch giftig und

<< Mo D 3 4 10 11 17 18 24 25 31

Wann i

Suche ein

Erste
Wichtig
Notarzt
Ärztlich
Bayern
Was tu

Sozia

Drug Scouts - Drogen Info Projekt aus Leipzig - Windows Internet Explorer

http://www.drugscouts.de/

Windows Live drugscouts Neuigkeiten Profil E-Mail Fotos Kalender MSN Freigeben

Norton drugscouts Suchen Safe Web Identity Safe

Favoriten wer trägt die Kosten - Eng... Gesellschaft für wissensch... Herzlich Willkommen (2) Herzlich Willkommen Rehaforschung NRW

Drug Scouts - Drogen Info Projekt aus Leipzig

Startseite | Gästebuch Links Kontakt

drug scouts

Drogentelefon:
+49 (0341) 211 22 10 [Di+Do, 13:00-

Bürotelefon:
+49 (0341) 211 20 22 [KEINE BERATU

Drug Store Öffnungszeiten:
Mo - Fr von 13 - 17 Uhr

News | Drogen & Info | Angebote | Beratung | Erfahrungsberichte | Voluntscouts | Über Uns | Shop

Aktuelle Pillenwarnungen

- *26/09/2011* Ecstasy mit m-CPP
- *26/09/2011* Hoch dosierte Ecstasy-Pillen
- *20/09/2011* Ephedrin, Methylon & m-CPP in Ecstasy-Pil...
- *18/09/2011* Giftige Heroin-Probe in Wien analysiert!
- *17/09/2011* Diverse Streckmittel in Speedproben

mehr...

Aktuelle Termine

- 11.10.2011 - 09:30 DS-Infostand auf der Jahrestagu
- 14.10.2011 - 09:00 DS-Präsentation auf Fachtagung
- 07.11.2011 - 18:30 Voluntscouts - Freiwilligentreffer
- 05.12.2011 - 18:30 Voluntscouts - Freiwilligentreffer
- 12.12.2011 - 09:00 DS und NEWIP auf der Club-Heal

DROGERIE - 2-CB - Windows Internet Explorer
p://drogerie-projekt.de/index.php?id=3
mindzone
ive drogerie Drogen
Neuigkeiten Profil E-Mail Fotos Kalender MSN Freigeben
ogerie Drogen Suchen
Safe Web
Identity Safe
wer trägt die Kosten - Eng... Gesellschaft für wissensch... Herzlich Willkommen (2) Herzlich Willkommen Rehaforschung NRW Stiftung Hilfe für die Fam
t DROGERIE - 2-CB
Seite Sicherheit Ext

neue
en sowie
von Sonne
Sterne
ine
Viel

2-CB

Substanz
2C-B ist ein reines Synthetikum (4-Bromo-2,5-Dimethoxyphenylethylamin) und gehört zur Stoffklasse der Phenetylamine. Es wurde in den 70-er Jahren von einem amerikanischen Chemiker synthetisiert und war bis Anfang der 90-er legal. Die chemische Struktur zeigt Ähnlichkeiten mit dem halluzinogen wirkenden Meskalin. In Deutschland ist es selten auf dem Schwarzmarkt erhältlich. Es wird üblicherweise in Pillenform angeboten, aber es ist auch als Kapsel, Pulver und selten als Rocks erhältlich. Reiner 2C-B hat die Form von weißen, feinen Kristallnadeln.
Es ist als "Nexus Erox","Brom-Meskalin","Bromo","Venus" und "Spektrum Erox" etc.

http://www.alice-project.de/drogen/

Alice-Project - Drogen

Konvertieren | Auswählen

ALICE

Bewusstsein • Kultur • Veränderung

ALICE BASIS

Home | Alice | Tour | Drogen | Hilfe | Schule | Party-Politics | Art | English

DROGEN-INFOS:
Alkohol - Cannabis - Crack - Crystal/Meth - Ecstasy - GHB/GBL - Heroin - Ketamin - Kokain - LSD - Nachtschatten - Speed - Zauberpilze - Zigaretten

NEU:
Neue Drogen?! : Research Chemicals, Spice & Co., Ecstasy-Fakes, 2CB, m-CPP, Mephedron, ...

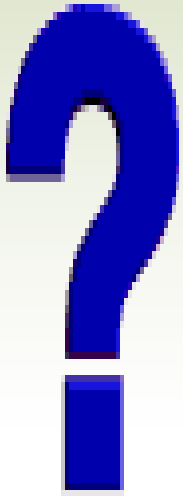
SAFER USE:
Drogenmündig - Druff - Safer Sniefen - Drug-Checking - Overdosed
Abhängig - Drogen und Sex - Recht - Kontrolle - MPU - Nachweiszeiten

FRAGEN UND HILFE BEI PROBLEMEN:
Fragen - Meinungsaustausch - Hilfe

ERFAHRUNGSBERICHTE UND ONLINE-FOREN:
Drug Scouts - Land-der-Träume - Eve & Rave - Drogen-Forum

DROGEN - POLITIK:
Drogen - Drug-War - Drogenverbote - Globalisierung - Zukunftsdrogen

GUTE
SEITEN
SCHLECHTE
SEITEN


?

Qualitätskriterien für gesundheitsbezogene Websites

Transparenz (Anbieter, Ziele, Zielgruppe, Finanzierung)

Urheberschaft (Quellen der Informationen)

Geheimhaltung & Datenschutz (Angaben zum Verfahren, Übereinstimmung mit Datenschutzgesetzen)

Aktualisierung (regelmäßig, Datum)

Verantwortlichkeit (nur Partnerschaften mit anderen Websites, die QK erfüllen, Benutzerfeedback, etc.)

Commission of the European Communities (2002): Quality Criteria for Health Websites.

Wilson, P. (2002). How to find the good and avoid the bad and ugly. *BMJ* 324, 598-600.

Informationsvermittlung – aber wie?

Passiv: Infotexte, Lexikon, FAQ, Newsletter

Interaktiv: Wissenstest, Verhaltenstests
Chats, Diskussionsforen, etc.

Interaktive Formen der Informationsvermittlung beeinflussen das Gesundheitsverhalten **effektiver** als herkömmliche Informationsmedien. (Bull et al., 1998; Lilja et al., 2003; Tobler et al., 2000; Sussman et al., 2003; Newton, Teesson et al., 2010).

Angebote zur Motivierung

Ziele & Methoden

> Erfassen des **individuellen** Konsummusters

> Anregung zur kritischen **Reflexion** des eigenen Konsums

> Empfehlung zur **Veränderung** des Konsumverhaltens

> Hinweis auf Inanspruchnahme spezifischer **Hilfen**

UGENDLICHE

DEIN THEMA? HIER CHECKEN

CANNABIS-CHECK

Alles im grünen Bereich?

LEITERSPIEL

Je mehr du weisst, desto weiter kommst du.

FÜR TEMPO-LESER

Wie wirkt Cannabis? Wann ist man süchtig? Ist Cannabis gefährlich? Was sagt das Gesetz?

WO STEHST DU?

SEI CLEVER

Safer Use Regeln, Notfall, Gefahren, Sucht und

NEUGIER

Du möchtest Cannabis probieren: Was reizt dich?

GELEGENTLICHER KONSUM

Du kiffst ab und zu: Weiter so?

AKTUELL

LIEBE

LIEBESKUMMER

Nicht immer wird Liebe erwidert. Meistens werden bei Liebeskummer fünf Phasen durchlaufen.

QUIZ

RAUCHEN

Je mehr du weisst, desto mehr Punkte sammelst du

Angebote zur Motivierung

www.drugcom.de

BZgA

Früherkennung und Motivierung: „Cannabis check“

Risikoindikatoren:

- Konsumfrequenz
- Favorisierte Wirkintensität
- Konsum anderer Substanzen
- Konsummotive
- Konsumsituationen
- Cannabisabhängigkeit
- Lebenszufriedenheit
- Psychische Erkrankungen und Psychose

Rückmeldung:

sich testen - cannabis check

100%

Auswertung

Wie groß ist dein Risiko?

Du hast in der letzten Woche 10 mal gekifft.

Du kiffst zwar nicht täglich, aber doch mehrmals pro Woche. Das Kiffen beschränkt sich nicht auf Ausnahmesituationen, sondern ist für dich ein häufiges Vergnügen, das zu einer Gewohnheit und damit wichtig geworden ist. Es kostet dich vermutlich relativ viel Geld und Zeit. Es könnte sein, dass du gerade in einer Phase bist, wo dieses häufige Kiffen zu deinem Lebensstil passt, weil du mehr Lust auf Spaß als auf Leistung, Arbeit oder Schule hast. Denn bei so häufigem Konsum ist das Risiko doch ziemlich hoch, dass du negative Folgen spürst wie manchmal „verpeilt" zu sein, Termine, Pflichten, Wichtiges zu vergessen oder zu

Empfehlung

Dein Ergebnis weist auf ein ziemlich hohes Risiko hin, dass sich im Zusammenhang mit deinem Cannabiskonsum Probleme entwickeln können. Vielleicht siehst du die Situation selbst gar nicht als problematisch an, weil das Kiffen inzwischen so weit verbreitet ist. Du gibst ja auch an, aktuell mit deinem Leben zufrieden zu sein. Aber Genuss ist, wenn es etwas Besonderes bleibt. Frage dich mal, ob das Kiffen nicht doch zu alltäglich geworden ist. Und, wann für dich der Punkt erreicht wäre, an dem du deine Kiffgewohnheiten verändern würdest in Richtung reduzieren oder ganz aufhören. Vielleicht hast du ja auch schon häufiger Kritik von anderen wegen des Kiffens gehört. Falls du dich selbst ganz anders siehst als andere, könntest du

Suchtberatung im Internet

- E-Mail-Beratung
- Chat-Beratung
- Strukturierte Programme

Suchtberatung im Internet

- E-Mail-Beratung
- Chat-Beratung
- **Strukturierte Programme**

Suchtberatung im Internet

Ziele

- Verhaltensänderung
- Überwindung süchtigen Verhaltens

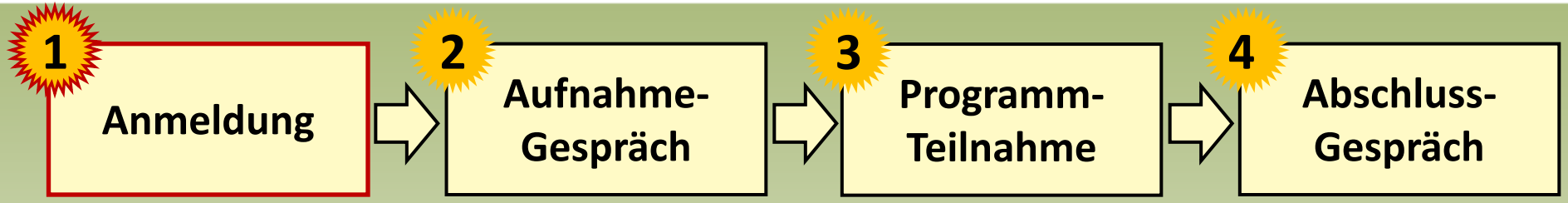
Methoden

- Emotionale Unterstützung bereitstellen
- Förderung der Selbstreflexion
- Anleitung & Tipps

zu oft zu breit?

Anbieter:	Bundeszentrale f. gesundheitliche Aufklärung BZgA
Zielgruppe:	Cannabiskonsumentinnen -konsumenten
Programmziel:	Ausstieg oder Reduktion
Programmstart:	August 2004
Art des Programms:	webbasierte individuelle Beratung
Programmdauer:	50 Tage
Teilnehmer/innen :	ca. 4.700 (8/04 bis 12/13) 50-70 pro Monat

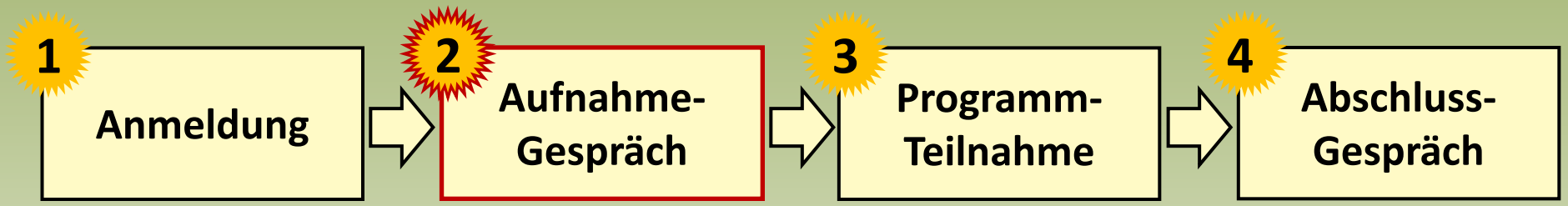
Programmstruktur



Anmeldung

- Einstiegsfragebogen (10-20 min)
  - Angaben zum Drogenkonsumverhalten
  - Daten zur psychischen Gesundheit
  - Änderungsbereitschaft
  - Soziodemografische Daten
- Registrierung mit (anonymer) Mailadresse
- Terminreservierung für das Aufnahmegespräch

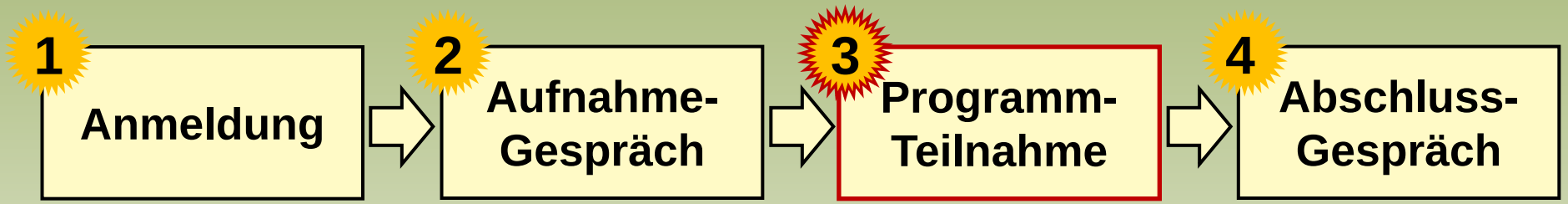
Programmstruktur



Chat-basiertes Aufnahmegespräch

- Dauer ca. 50 min
- Beraterinnen: Dipl. Psychologinnen / Dipl. Pädagogin
- Ziele
  - Beziehungsaufbau
  - Abklärung der individuellen Situation / Anamnese
  - Formulierung von Zielen & Bewältigungsstrategien

Programmstruktur

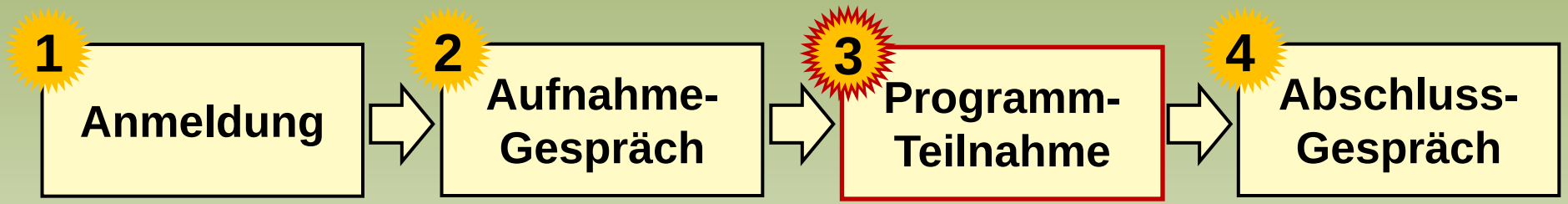


Online-Tagebuch über vier Wochen (I)

- Wurde am betreffenden Tag Cannabis konsumiert?

  → abhängig von der Antwort werden zusätzliche Informationen erfragt

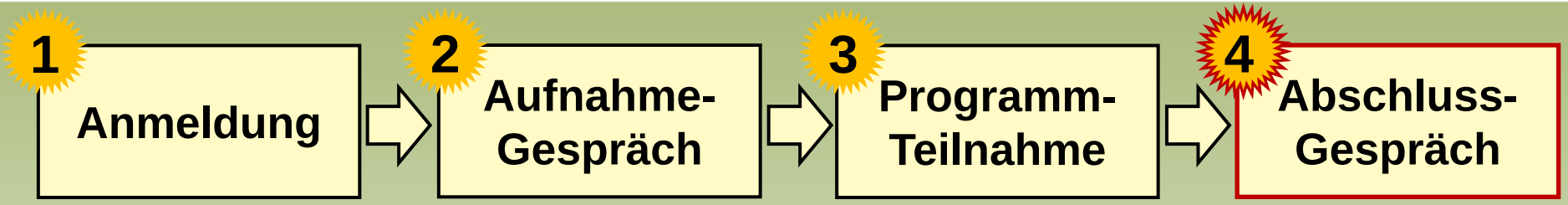
Programmstruktur



Online-Tagebuch über vier Wochen (II)

- Wöchentliche Rückmeldung durch das Beratungsteam
  - zum Konsumverhalten, zur psychosozialen Situation, zum Beratungsprozess
  - Ideen, Vorschläge & Aufgaben
  - Beantwortung spezifischer Fragen

Programmstruktur



Abschlussgespräch im Chat (30 min)

- Welche Programmziele wurden erreicht, welche nicht?
- Welche Strategien funktionieren, welche Situationen sind immer noch schwierig?
- Perspektiven: Ist weitere Unterstützung zu empfehlen?

Wen erreichen wir mit dem Programm?

Soziodemografische Daten (letzte 12 Monate)

- ca. 2/3 männliche Teilnehmer (68,2%)
- Durchschnittsalter: **25,9** Jahre (SD=6,7)
- Vergleichsweise hohes Bildungsniveau: **54%** der TN besuchen das Gymnasium oder haben Abitur

→ **Vergleich:**

Soziodemografische Daten „Realize it“ – Teilnehmer/-innen*

- 83% männliche Teilnehmer
- Durchschnittsalter: **21,9** Jahre (SD=5,5)
- **18%** der TN besuchen das Gymnasium oder haben Abitur

* 1.4.2008-31.3.2009; n=824

Wen erreichen wir mit dem Programm?

Cannabis: Konsum & Abhängigkeit (letzte 12 Monate)

- Durchschnittlich an 25,0 der letzten 30 Tage (SD=6,9)
- Durchschnittliche Konsummenge 22,9 Gramm während der letzten 30 Tage (SD=26,2)
- Cannabis-Abhängigkeit liegt 83,2% der TN vor (DSM IV)

→ Vergleich:

Cannabis: Konsum & Abhängigkeit „Realize it“ – Teilnehmer/-innen

- Durchschnittlich an 18,8 der letzten 30 Tage (SD=10,1)
- Durchschnittliche Konsummenge 18,1 Gramm während der letzten 30 Tage (SD=20,2)
- Cannabis-Abhängigkeit liegt 89,1% der TN vor (DSM IV)

Was wird mit dem Programm erreicht?

Haltequote des Programms

44% haben die gesamten 50 Tage teilgenommen,
56% beendeten das Programm vorzeitig.

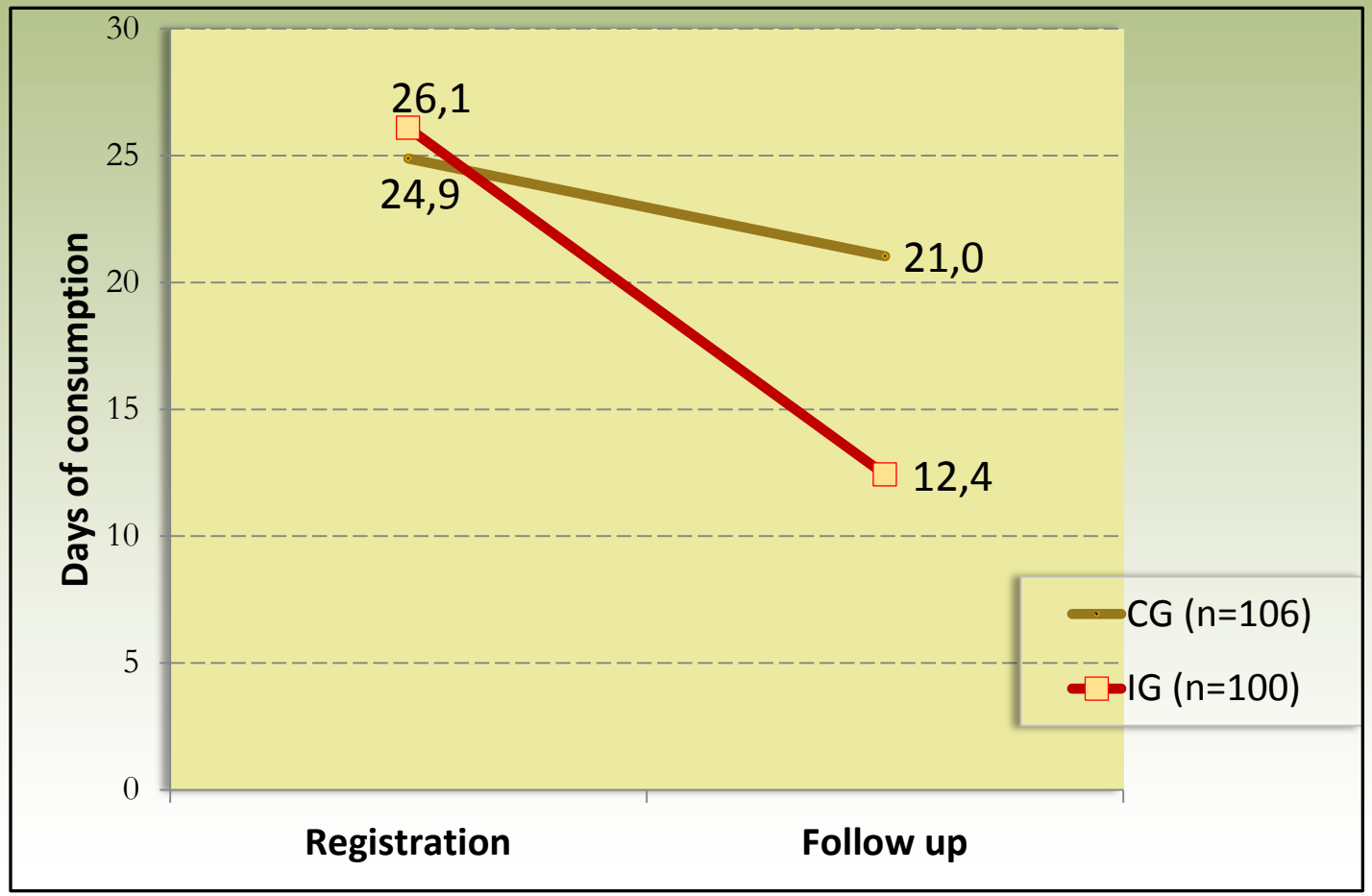
→ **Vergleich:** Abbruchquote unter Klientinnen und Klienten der ambulanten Drogenberatung 50-55%

Frühintervention

Für 72% aller Nutzerinnen und Nutzer ist qts die erste Kontaktaufnahme zu einer professionellen Hilfe.

Was wird mit dem Programm erreicht?

Anzahl der Konsumtage in den letzten 30 Tagen



T(187,02)=6,593; p<.001; d = 0,98

Was wird mit dem Programm erreicht?

Tossmann P, Jonas B, Tensil MD, Lang P, Strüber E. (2011). A Controlled Trial of an Internet-Based Intervention Program for Cannabis Users. *Cyberpsychology, Behavior, and Social Networking 14(11),* 673-679.

Tait R, Spijkerman R, Riper H. (2013) Internet and computer based interventions for cannabis use: A meta-analysis. *Drug and Alcohol Dependence*. DOI:10.1016/j.drugalcdep.2013.05.012

Transfer von Quit the Shit

- Seit 2006 Kooperation mit ausgewählten kommunalen Beratungsstellen

- Qualitätssicherung: Monitoring der fachlichen Arbeit in den Beratungsstellen durch BZgA

Stand: Dezember 2013

ELSA

Epidemiologische Grundlagen einer webbasierten Elternberatung

Exzessiver Substanz- o. Medienkonsum unter Jugendlichen

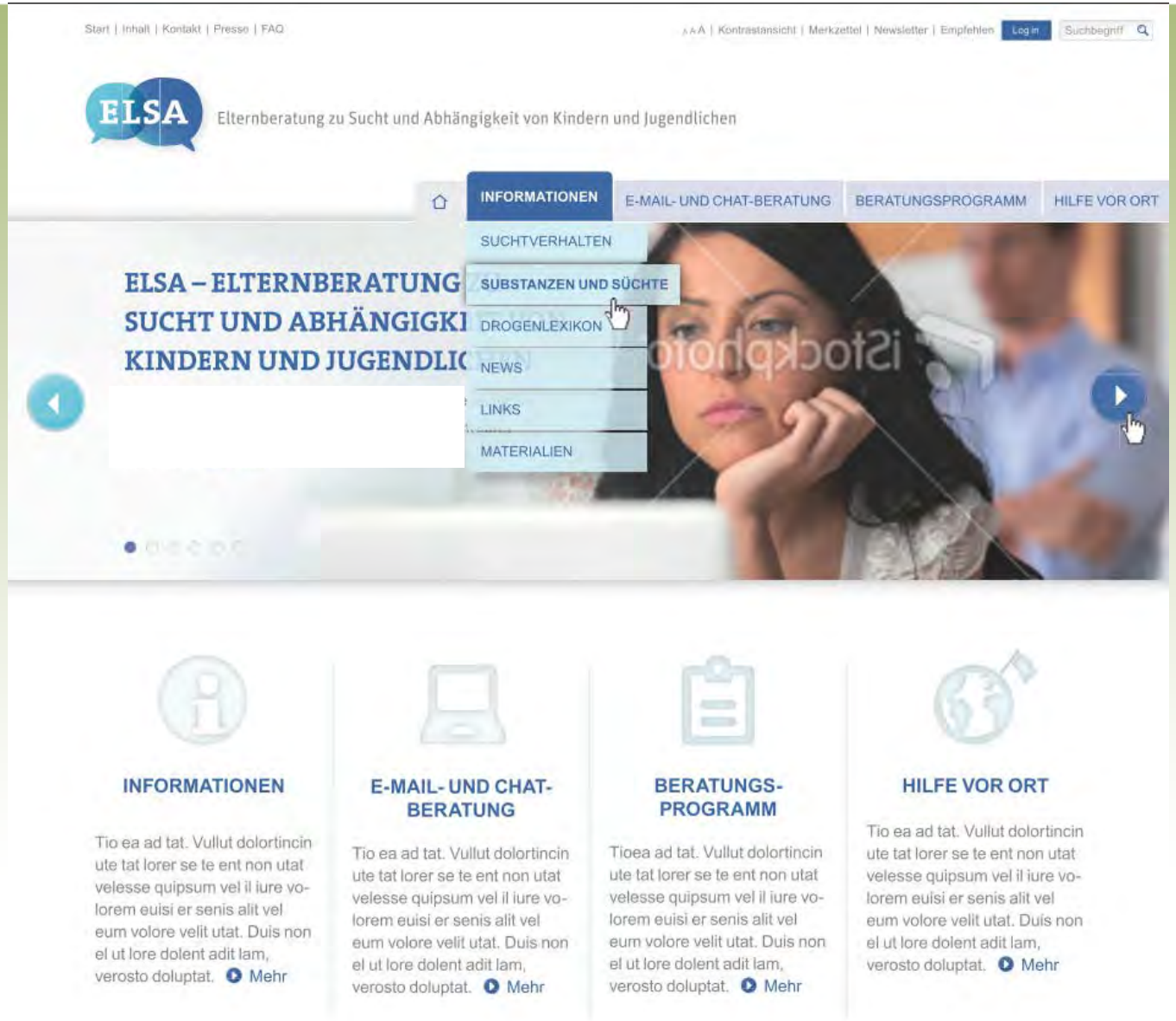
- **Alkoholkonsum[1]**
  - Bei 34 % Rauschtrinken im letzten Monat
- **Cannabiskonsum[2]**
  - 10% weisen Konsumerfahrungen auf
- **Computerspielverhalten[3]**
  - 10 % spielen täglich über 4,5 Stunden
  - 5 % sind computerspielabhängig bzw. gefährdet

1: Altersbereich 16-17 Jahre. Quelle: BZgA Drogenaffinitätsstudie (2012)
2: Altersbereich 14-17 Jahre. Quelle: BZgA Drogenaffinitätsstudie (2012)
3: Alter 15 Jahre. Quelle: KFN-Forschungsbericht Nr.: 108 (2009)

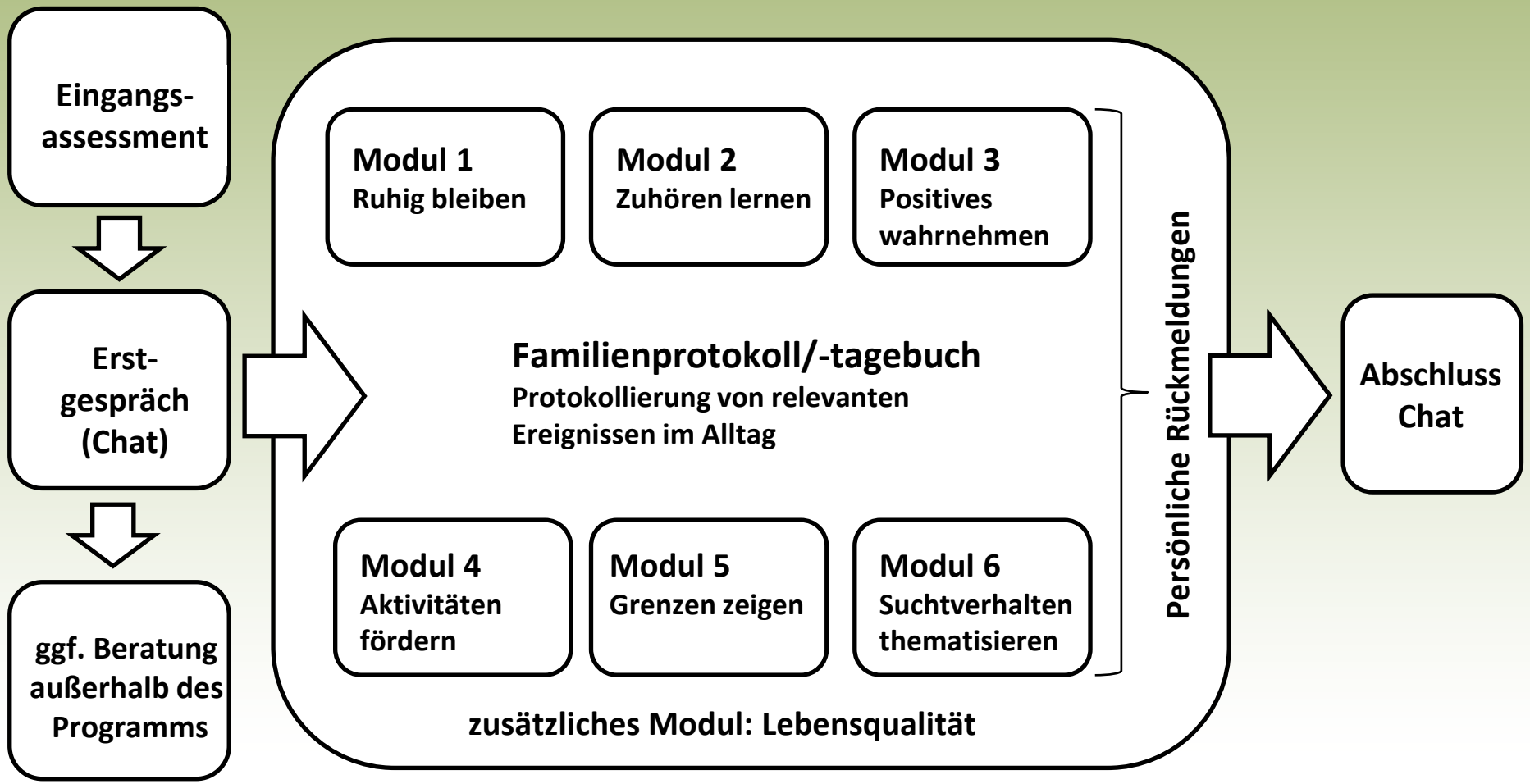
Förderziele der Elternberatung in der Suchtprävention

- Ruhig bleiben
- Zuhören lernen
- Positives wahrnehmen
- Aktivitäten fördern
- Grenzen zeigen
- Suchtverhalten thematisieren

ELSA: Elternberatung bei Suchtgefährdung und Abhängigkeit von Kindern und Jugendlichen



ELSA: Elternberatung bei Suchtgefährdung und Abhängigkeit von Kindern und Jugendlichen



Strukturierte Interventionsprogramme sind wirksam!

Blankers M, Koeter MW, Schippers GM. Internet therapy versus internet self-help versus no treatment for problematic **alcohol** use: A randomized controlled trial. *J Consult Clin Psychol.* 2011 Jun;79(3):330-41.

Smit F, Lokkerbol J, Riper H, Majo MC, Boon B, Blankers M. Modeling the cost-effectiveness of health care systems for **alcohol** use disorders: how implementation of eHealth interventions improves cost-effectiveness. *J Med Internet Res.* 2011 Aug 11;13(3):e56.

Tossmann P, Jonas B, Tensil MD, Lang P, Strüber E. A Controlled Trial of an Internet-Based Intervention Program for **Cannabis** Users. *Cyberpsychol Behav Soc Netw*. 2011 Jun 8.

Schaub M, Sullivan R, Stark L. Snow Control, an RCT protocol for a web-based self-help therapy to reduce **cocaine** consumption in problematic cocaine users. *BMC Psychiatry*. 2011 Sep 25;11(1):153.

Zusammenfassung

- Das Internet hat für die Suchtprävention und die Suchthilfe **ein großes Potential.**
- Der größte Vorteil des Internet liegt in einer **unkomplizierten Zugänglichkeit** zu **Informationen** und zu spezifischen **Angeboten.**
- Mit Hilfe des Internet erreicht die Suchtprävention und die Suchthilfe **andere Zielgruppen** als auf herkömmlichem Weg.
- Wegen der Niedrigschwelligkeit des Internets lassen sich Maßnahmen der **Frühintervention** besonders gut anwenden.
- Das Internet ist in aller Regel **keine Alternative**, sondern eine **Ergänzung** zu den traditionellen Maßnahmen.

Fragen, die (heute) offen bleiben……

- Führt das Internet (auch) im Bereich der Prävention und Beratung zu einer „Zentralisierung der Dienste“?
- Welche Modelle einer dezentralen Organisation webbasierter Angebote sind tragfähig?
- Wer trägt die Kosten für eine (überregionale) Prävention und Beratung?

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Peter Tossmann, delphi

tossmann@delphi-gesellschaft.de